

# 03+04/07 steeldoc

Schweizer Stahlbau  
Prix Acier 2007



## Lichter Farbraum aus Stahl und Glas

### Bauherrschaft

Gemeinde Affoltern am Albis

### Architekten

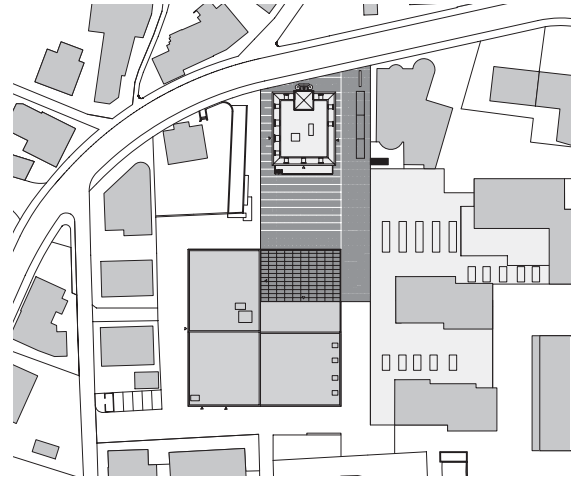
Müller Sigrist Architekten, Zürich

### Ingenieure

Dr. Lüchinger + Meyer, Zürich

### Baujahr

2006



**Das neue Gemeindezentrum der Kleinstadt Affoltern am Albis ist zwar ein Massivbau, wurde aber rundum mit Stahl und Glas umhüllt. Diese Hülle dehnt sich im Bereich des Eingangs als weit gespanntes Vordach aus, so dass darunter ein lichter Farbraum für die öffentliche Nutzung entsteht.**

Affoltern am Albis, um 1900 ein europaweit bekannter Kneipp-Kurort, hat sich seither zu einem städtischen Regionalzentrum im Einzugsgebiet von Zürich entwickelt. Der Ort hat nun ein angemessenes Gemeindezentrum erhalten. Der Neubau vereint die Gemeindeverwaltung und den Kasinosaal in einem einzigen kompakten Volumen, das sich je nach

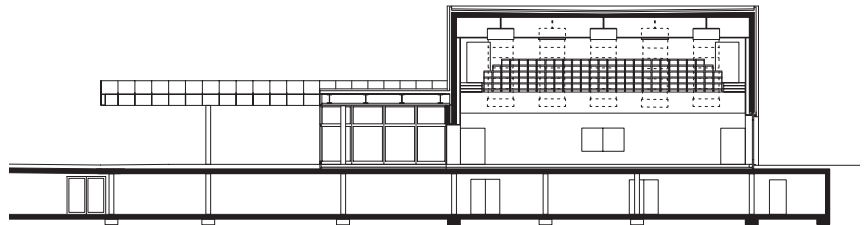
Nutzungsbereich in der Höhe fein abstuft. Der grosszügige, gedeckte Vorplatz ist sowohl Empfangsraum als auch Teil des Foyers für den Kasino-Saal und Tummelplatz für junge Rollschuhfahrer. An Markttagen bietet er zudem einen gedeckten Bereich für Marktstände. Das Dach ist ein Bestandteil der Volumenkomposition des Gesamtkörpers und nimmt formal Bezug zur dessen Fassadengestaltung. Durch seine kraftvolle Materialpräsenz und die farbige Lichtstimmung trägt es wesentlich zum Gesamteindruck des Bauwerks und zu seiner städtebaulichen Einbindung bei.





### Rundum farbige Hülle

Um das ganze Gebäude zieht sich eine Hülle aus Gläsern mit integrierter grün-gelber Farbfolie. Im Bereich der Verwaltung sind die Fenster bis auf Brüstungshöhe mit diesen Gläsern bedeckt, die somit gleichzeitig ein Geländer bilden. Um der Glashaute mehr Struktur zu geben, wurden darunter Paneele aus dunkel eloxiertem Streckmetall angebracht. Im Bereich der geschlossenen Fassade wurden diese direkt auf der Wärmedämmung montiert. Schmale, vertikale Stahlschwerter, die in der Fassade sichtbar sind, dienen als Unterkonstruktion. Die Fassade wird durch diese Mehrschichtigkeit strukturiert und erhält mehr Tiefenwirkung. Durch das Zusammenspiel von Streckmetall und farbigen Gläsern verändert das Gebäude so je nach Wetter oder Sonnenstand seinen Ausdruck.

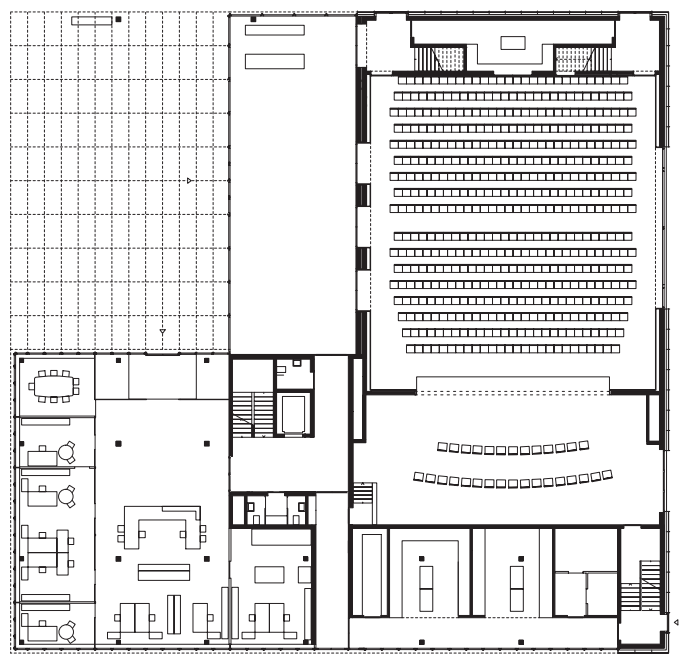


Längsschnitt, M 1: 500

### Raumbildendes Vordach

Das Stahldach überspannt sowohl die geschlossene Eingangszone als auch den Vorplatz. Dadurch ergibt sich eine zweigeteilte Konstruktion: Im Aussenbereich besteht sie aus einer sichtbaren Kassettendecke aus Flachblechen mit eingelegten farbigen Gläsern, im Innenraum aus Walzprofilen. Statisch wirken die beiden Dachbereiche zusammen und sind lediglich durch die Klimahülle getrennt. Auf den beiden Stirnseiten gegen den Platz hin schliessen zwei geschweiste Kastenprofile die Konstruktion ab. Der seitliche Kastenträger ist an zwei Hohlprofil-Stützen befestigt und krägt Richtung Marktplatz 6.7 Meter aus. Rechtwinklig dazu laufen die Längsträger über eine Spannweite von 21 Meter. Auf der Gebäudeseite liegen diese auf Konsolen auf, welche an der Decke befestigt sind.

Die Dachkonstruktion im Aussenbereich besteht in Längsrichtung aus stehenden Blechen in einem Abstand von 1.05 Meter, an die im oberen Drittel in Querrichtung Verbindungsbleche angeschweisst sind. Diese dienen zur Aussteifung und gleichzeitig als Auflager für die farbigen Glasplatten. Dazu sind sie wiederum mit vertikal stehenden Stegblechen

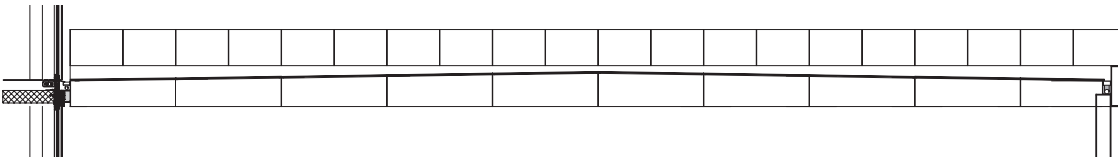


Grundriss Erdgeschoss, M 1: 500

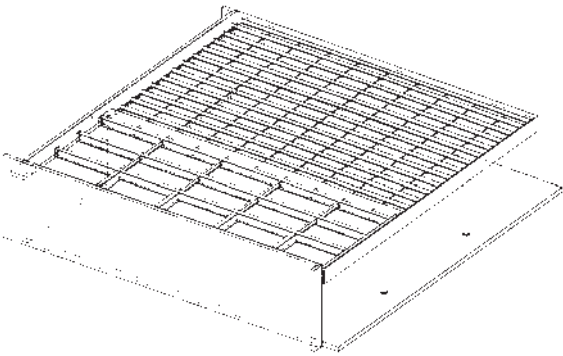




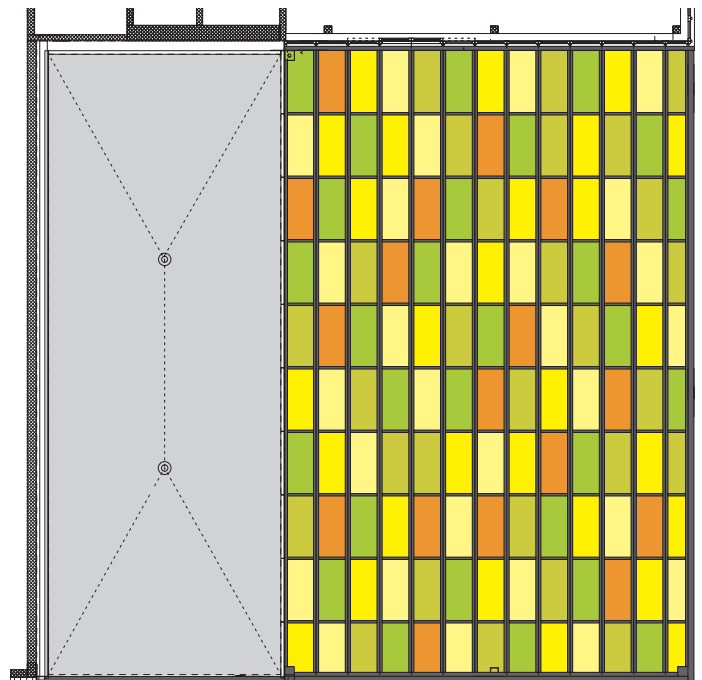
Das weit gespannte Vordach aus Stahl und Glas trägt durch seine kraftvolle Materialpräsenz und die farbige Lichtstimmung wesentlich zum Gesamteindruck des Bauwerks und zu seiner städtebaulichen Einbindung bei.



Schnitt Vordach, M 1:150



Isometrie Dachstruktur



Aufsicht Vordach, M 1:250

**Ort** Affoltern am Albis

**Bauherrschaft** Gemeinde Affoltern am Albis

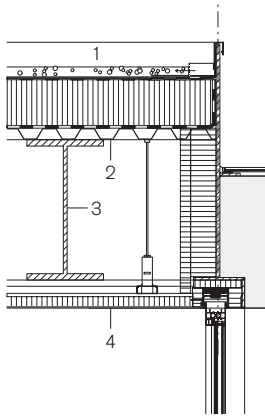
**Architekten** Müller Sigrist Architekten AG, Zürich

**Bauingenieure** Dr. Lüchinger & Meyer Bauingenieure AG, Zürich

**Stahlbau** Josef Meyer Stahl & Metall AG, Emmen

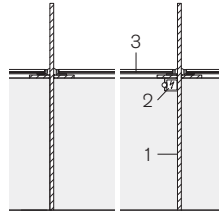
**Tragstruktur Vordach** Stahlmenge 70 t; Aussenbereich: Kassettendecke aus Blechträgern (in Längsrichtung 881 x 15 mm; in Querrichtung 510 x 10 mm). Innenbereich HEB 550 Träger, Trapezblech SP45

**Baujahr** 2006



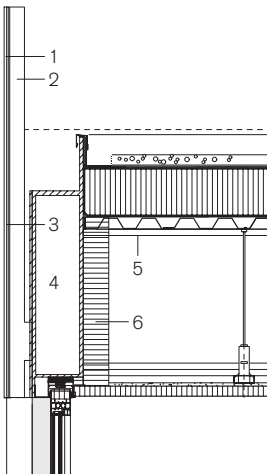
Detail Foyer mit Vordach, M 1:30

- 1 Dachaufbau:  
Kies  
Vlies  
Wasserdichtung  
Wärmedämmung  
Dampfsperre
- 2 Trapezblech SP45
- 3 Stahlträger HEB 550
- 4 Alublech abgehängt,  
geloht mit Akustikeinlage



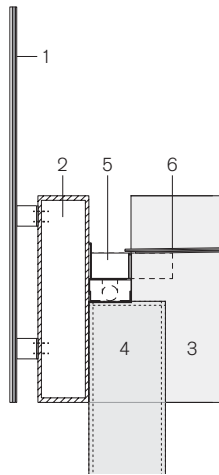
Detail Vordach, M 1:30

- 1 Träger: Flachstahl 15 mm  
geschweisst
- 2 Aussparung  
für FL-Lampen
- 3 Glas: VSG 2 x 8 mm  
mit Farbfolien



Detail Foyer seitlich, M 1:30

- 1 SSG-Brüstungsverglasung  
vorgehängt, Glas  
VSG 2 x 6 mm, TVG,  
Farbfolie Halterung  
Edelstahl 10 mm
- 2 Hinterlüftung
- 3 Streckmetall farbig  
eloxiert
- 4 Kastenträger Stahl
- 5 HEB 550
- 6 Schaumglas 10 cm



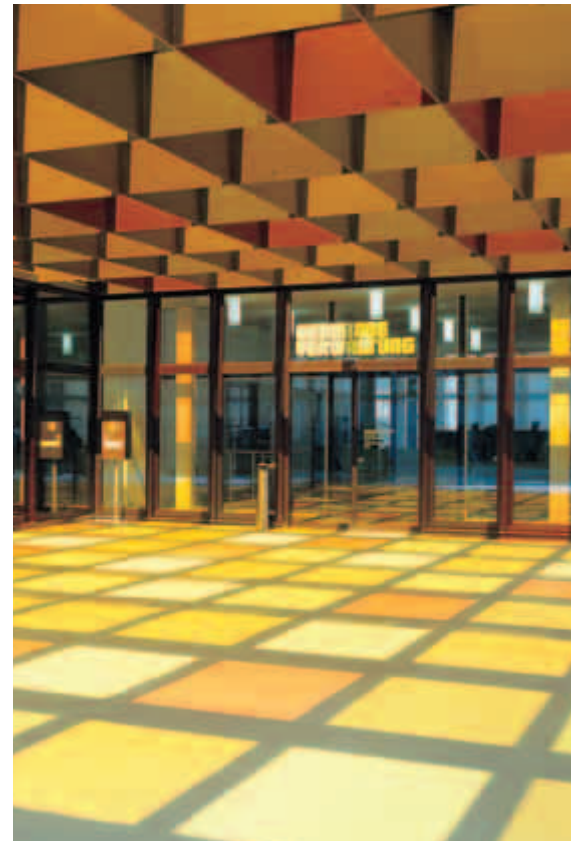
Detail Vordach, M 1:30

- 1 Brüstungsverglasung  
vorgehängt, Glas VSG  
2 x 6 mm, TVG, Farbfolie  
Halterung Edelstahl 10 mm
- 2 Streckmetall farbig eloxiert  
auf Kastenträger Stahl
- 3 HEB 550
- 4 Stütze Stahl 250 x 250 mm
- 5 Edelstahlrinne
- 6 Glas VSG 2 x 6 mm, betretbar

verschweisst. Im Innenraum liegen in Längsrichtung HEB-Träger im Abstand von 2,35 Meter. Darüber überspannt den gesamten Deckenbereich des Foyers ein Trapezblech als Sekundärstruktur. Da die stehenden Bleche im Aussenraum einen sehr geringen Tragwiderstand bezüglich horizontaler Lasten haben und die kritische Kipplänge viel kürzer ist als die Spannweite, müssen diese durch ein sekundäres Tragsystem verstärkt werden. Dazu dienen die quer eingeschweissten Bleche, welche die horizontalen Lasten in den Bereich mit den HEB Trägern übertragen. Die beiden letzten HEB-Träger bilden mit den biegesteif geschweissten Querträgern einen Rahmen, der die Lasten auf das Gebäude abträgt.

#### Laudatio der Jury

Obwohl das Gebäude in klassischer Massivbauweise errichtet wurde, trägt das grosse Vordach in Stahl wesentlich zum Gesamteindruck des Bauwerks und seiner städtebaulichen Einbindung bei. Gewürdigt wird das raffinierte Zusammenspiel aus Stahl und farbigen Glaselementen, welches für eine heitere und doch zurückhaltend formelle Stimmung sorgt. Die weit gespannte Kassettendecke nimmt formal Bezug zur Fassadengestaltung des Hauptgebäudes, unterstreicht jedoch ihre Eigenständigkeit durch eine kraftvolle, räumliche Materialpräsenz und eine pragmatische und sorgfältige Ausführung der Details.



# Impressum

steeldoc 03+04/07, November 2007  
Bauen in Stahl  
Bautendokumentation des Stahlbau Zentrums Schweiz

Herausgeber:  
SZS Stahlbau Zentrum Schweiz, Zürich  
Evelyn C. Frisch, Direktorin

Designkonzept:  
Gabriele Fackler, Reflexivity AG, Zürich

Layout und Druckvorstufe:  
BN Graphics, Zürich

Redaktion und Texte:  
Evelyn C. Frisch und Jutta Glanzmann, SZS

Fotos und Quellen:  
Titel: Roger Frei (Limmatsteg Baden/Ennetbaden)  
Editorial: Yves André, Zürich (Stadion Letzigrund, Zürich)  
Stadion Letzigrund: Yves André, Zürich  
Limmatsteg mit Promenadenlift Baden/Ennetbaden: Roger Frei  
Busterminal Twerenbold, Baden: Rudei Walti, Basel  
Competence Centre Hugo Boss: Klaus Frähm, Hamburg  
Aussichtsplattform Conn, Flims: Franz Rindlisbacher, Zürich  
Gemeindezentrum Affoltern a. A.: Huber Lendorff Fotografie  
Bushof Meilen: Yves Roth  
Markthalle Dietikon: Dominique Marc Wehrli/architekturbild  
Die Baustellenbilder stammen von den Stahlbau-Unternehmungen.  
Projektangaben und Pläne wurden von den Planungsbüros zur Verfügung gestellt.

Administration, Abonnemente, Versand:  
Giesshübel-Office, Zürich

Druck:  
Kalt-Zehnder-Druck AG, Zug

ISSN 0255-3104

Jahresabonnement Inland CHF 40.- / Ausland CHF 60.-  
Einzelexemplar dieser Doppelnummer CHF 24.-  
Preisänderungen vorbehalten.

Bauen in Stahl/steeldoc® ist die Bautendokumentation des Stahlbau Zentrums Schweiz und erscheint mindestens viermal jährlich in deutscher und französischer Sprache. Mitglieder des SZS erhalten das Jahresabonnement und die technischen Informationen des SZS gratis.

Die Rechte der Veröffentlichung der Bauten bleiben den Architekten vorbehalten, das Copyright der Fotos liegt bei den Fotografen. Ein Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers und bei deutlicher Quellenangabe gestattet.